

SOZIALSTAAT

Unser Parteivorsitzender Guido Westerwelle hat eine heftige, längst überfällige Debatte über unseren Sozialstaat eröffnet. Über die Art und Weise seiner Aussagen kann man sicherlich geteilter Meinung sein. Fest steht aber auch, dass sowohl die Opposition als auch viele Medien die neue Koalition in übelster Weise diffamiert. Vielfach kann man in unserem Land nur noch Gehör finden, wenn man ordentlich auf den Putz haut. Und das hat Guido Westerwelle getan.

Nun zu den Fakten :

Zum 1. Januar 2005 trat die 4. Stufe der Reform des Arbeitsmarktes unter der rot-grünen Regierung in Kraft. Damit wurden Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zum Arbeitslosengeld II zusammengefasst- landläufig Hartz IV genannt.

Dieses Gesetz wurde so dilettantisch ausgeführt, dass wir bis heute mit dem Gesetz nicht zurechtkommen. Die Angriffe auf die neue Regierung nehmen von Rot-Grün zu. Erstaunlich, da diese Parteien uns diesen Murks doch hinterlassen haben.

Unter erheblichem Einfluss der FDP wurden bereits Familien um 4,6 Mrd.€ entlastet. (Erhöhung der Kinderfreibeträge und des Kindergeldes).

Nun zu dem eigentlichen Problem Sozialstaat :

Wenn man der Statistik glauben darf, haben wir z.Zt. ca 7 Mio Hartz IV- Empfänger und weitere ca. 2,5 Mio Arbeitnehmer, die so einen geringen Lohn erhalten, dass sie noch Zuschüsse vom Staat erhalten. Die aufzubringenden Mittel steigen und steigen und überfordern den Sozialstaat. Was oft vergessen wird, diese Sozialleistungen müssen von Bürgern aufgebracht werden, die durch ihre Arbeit Steuer und Abgaben zahlen. Schon jetzt sind insbesondere unsere jungen Bürger kaum noch in der Lage diese Kosten neben der Bezahlung von Renten einer immer älter werden Gesellschaft zu stemmen.

Was dringend geboten ist dem Missbrauch von Sozialleistungen

SEITE 2

konsequent und hart den Kampf anzusagen.

Hierzu einige Aussagen von Guido Westerwelle in einem Interview vom 21.2. in Bild.de

Wenn wir die Entwicklung der letzten 11 Jahre betrachten, dann stimmt da Wesentliches nicht. Wir haben heute im Vergleich zu 2004 1,5 Millionen Arbeitslose weniger. Trotzdem geben wir heute 6,5 Milliarden € mehr aus.

Wer jung (m.E auch älter) und gesund ist und keine Angehörigen zu betreuen hat, muss zumutbare Arbeit annehmen – sei es im Berufsleben, sei es in Form von gemeinnütziger Arbeit, sei es in Form von Weiterbildung. Wer dem sich verweigert, dem müssen die Mittel gekürzt werden. Umgekehrt erwarte ich von unserer Staatsverwaltung, dass sie jedem jungen Menschen auch ein Angebot macht.

Drückeberger und Schummler können sich z.Zt. ziemlich sicher fühlen, denn nur in 2,6 % der Fälle gibt es Sanktionen. Experten schätzen den Missbrauchsanteil aber auf 20 % und mehr. Wir müssen die Schwachen schützen vor den Starken, aber auch vor den Faulen. Keine Leistung ohne Bereitschaft zur Gegenleistung. Das trennt die wirklich Bedürftigen von den Findigen.

Jeder der voll arbeitet muss einiges mehr haben, als ein Bezieher von Hartz IV. Es geht besonders um die Familien und um Alleinerziehende. Das deutsche Abgaben- und Steuersystem muss dringend geändert werden, um diesen Abstand zu wahren.

Von den Liberalen habe ich gelernt, dass man Ausdauer haben muss, dass man sich vor Angriffen und Diffamierungen nicht fürchten darf, dass es nicht darum geht, beliebt zu werden, sondern darum, das Richtige zu tun.